



Goethe und seine Verleger

 **Download**

 **Online Lesen**

[Click here](#) if your download doesn't start automatically

Goethe und seine Verleger

Siegfried Unseld

Goethe und seine Verleger Siegfried Unseld

1. Aufl. Insel Verl., Frankfurt, 1991. 790 S. mit zahlr. Abb., Ln.U. - Neuwertig -

 [Download Goethe und seine Verleger ...pdf](#)

 [Online lesen Goethe und seine Verleger ...pdf](#)

Downloaden und kostenlos lesen Goethe und seine Verleger Siegfried Unseld

790 Seiten

Amazon.de

Unseld ging es in seinem Text nicht nur um die Klärung des Einflusses der Verleger auf den "ersten Profischriftsteller" sondern auch um den Einfluß der Goethe-Frauen und seiner Mitarbeiter auf seine Arbeit. Nie wieder hatte ein Schriftsteller so viele Mitarbeiter und Zuträger wie Goethe. Seine Verlagsgeschäfte erledigte ein Beauftragter, ein Agent, für ihn. Und: Goethe und sein letzter und langjähriger Verleger, der Schwabe Cotta, waren die Vorkämpfer für das deutsche -- international vorbildliche -- Urheberrecht. Goethes selbst unternommene editorische Arbeit an einer Werkausgabe, der *Ausgabe letzter Hand* war für ihn das Motiv sich ein Privileg für den Druck der Ausgabe zu sichern. Raub- und Nachdrucke waren zu Goethes Zeiten nicht nur üblich, sie wurden aus wirtschaftlichen Gründen von manchen deutschen Staaten gar gefördert. Bei allen 39 Kleinstaaten suchte Goethe einzeln um das Druckprivileg nach. Und erhielt es zum Erstaunen der Fachwelt. Eine Sensation auf der damaligen Leipziger Buchmesse. 36 Verlage hatten versucht in einer brieflichen Versteigerung an die Rechte der Goethe-Ausgabe zu kommen. Doch am Ende blieb der Dichterstern seinem Stuttgarter Verleger Cotta treu. Anhand der Herausgabe des Briefgesprächs zwischen Goethe und Schiller durch Goethe und der Arbeit an der *Ausgabe letzter Hand* demonstrierte Unseld die Arbeitsweise Goethes mit seinem Verleger Cotta. Goethes Ausspruch, daß es für Buchhändler eine eigene Hölle geben müsse, erkläre sich aus den vielen Unstimmigkeiten zwischen der Witwe Schillers, Goethe und Cotta, die sich an dieser Arbeit entzündet hatten. Schillers Witwe, deren Schwester und Schillers Sohn hatten Goethes Briefe zurückgehalten, aus Furcht, bei dem einträglichen Publikationsprojekt finanziell benachteiligt zu werden. Goethe bot Geld, vergeblich. Er bot mehr und ... zahlte nicht. Als er dann von einer Absprache zwischen Schiller-Witwe und Cotta hörte, tat er den oben erwähnten berühmten Ausspruch. In der anschließenden Diskussion wurde Unseld von berufener Seite widersprochen: Gleich doppelt so hoch wie von Unseld angegeben setzte Professor Klaus Oettinger den Wert des Einkommens von Goethe an. Schützenhilfe gab der emeritierte Germanistikprofessor Wolfgang Preisendanz: Der Mythos vom "armen Poeten" halte sich hartnäckig. Preisendanz konnte für zwei der "scheinbar Armen" -- Heinrich Heine und Gottfried Keller -- beträchtliche Einkommen aus der Schriftstellerei nachweisen. --*Oliver Gassner*

Kurzbeschreibung

Mit zahlreichen Abbildungen Über den Autor und weitere Mitwirkende

Siegfried Unseld wurde am 28. September 1924 in Ulm geboren und starb am 26. Oktober 2002 in Frankfurt am Main. Nach dem Abitur wurde er im Zweiten Weltkrieg zum Kriegsdienst einberufen und war drei Jahre lang, bis 1945, als Marinefunkler im Einsatz. Nach seiner Rückkehr absolvierte er beim Ulmer Aegis Verlag eine Lehre als Verlagskaufmann. 1947 erhielt er durch die Vermittlung von Professor Weischedel die erstrebte Zulassung an der Universität Tübingen und studierte dort Germanistik, Philosophie, Nationalökonomie, Völkerrecht, Bibliothekswissenschaften und Sinologie. Seinen Lebensunterhalt bestritt Unseld als Werkstudent. Bis 1950 arbeitete er im Verlag J. C. B. Mohr in Tübingen. 1951 promovierte er mit einer Dissertation über Hermann Hesse zum Dr. phil. 1952 trat er in den Suhrkamp Verlag ein, wurde 1958 Gesellschafter der Suhrkamp Verlag KG und übernahm nach dem Tod Peter Suhrkamps die Verlagsleitung. Neben seiner beruflichen Tätigkeit besuchte er 1955 das von Henry Kissinger geleitete Internationale Seminar der Harvard Universität in Cambridge/Mass. (USA). Unseld führte die Verlage Suhrkamp und Insel und den 1981 von ihm gegründeten Deutschen Klassiker Verlag bis zu seinem Tod im Jahr 2002.

Download and Read Online Goethe und seine Verleger Siegfried Unseld #A68YVUMX0BF

Lesen Sie Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld für online ebook Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld Kostenlose PDF download, Hörbücher, Bücher zu lesen, gute Bücher zu lesen, billige Bücher, gute Bücher, Online-Bücher, Bücher online, Buchbesprechungen epub, Bücher lesen online, Bücher online zu lesen, Online-Bibliothek, greatbooks zu lesen, PDF Beste Bücher zu lesen, Top-Bücher zu lesen Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld Bücher online zu lesen. Online Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld ebook PDF herunterladen Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld Doc Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld Mobipocket Goethe und seine Verleger von Siegfried Unseld EPub